

St. Johannis – eine lebendige Gemeinde

In dieser Kirche treffen sich Menschen, um Gottesdienste zu feiern, Kinder zu taufen, Hochzeit zu halten und Verstorbene zu beerdigen. In der Osternacht klingt der Osterjubel „Christ ist erstanden!“ über den Friedhof und an Weihnachten das „Stille Nacht!“.

Diese Kirche ist eben kein Museum, sondern ein Ort gelebter Spiritualität. Die Kirchengemeinde St. Johannis zählt 7.000 Gemeindeglieder und bietet vielfältige Aktivitäten für alle Altersstufen.

Gottesdienste in der Gemeinde St. Johannis

St. Johanniskirche:

1. Sonntag im Monat

11.00 Uhr: *Gottesdienst in englischer Sprache*

2. Sonntag im Monat

19.00 Uhr: *Taizé-Andacht (Oktober – März),
„Wort und Musik“ (April – Sept.)*

3. Sonntag im Monat, in ungeraden Monaten

19.00 Uhr: *„Queer-Gottesdienst“*

Friedenskirche am Palmplatz

jeden Sonntag

10.00 Uhr: *Gottesdienst*

monatlich samstags

11.00-12.00 Uhr *„Friedenskinderkirche“
ab 5 Jahre*

TabeaHaus, Kölner Straße 33

1. Sonntag im Monat

11.00 Uhr: *„Tabea 11“*

3. Sonntag im Monat

10.30 Uhr: *„Kirche Kunterbunt“ für Familien*

Weitere Informationen zum Leben der Kirchengemeinde finden Sie im Kirchenboten, der hier in der Kirche ausliegt, oder im Pfarramt, gleich am Johannisfriedhof (Eingang Lindengasse),
Tel. 0911 37830 oder www.st-johannis-nuernberg.de

Stand Februar 2023

Die St. Johanniskirche – ein Ort der Begegnung mit Gott

Verweilen Sie hier in der St. Johanniskirche. Lassen Sie Ihre Blicke durch den Raum wandern. Entdecken Sie die unterschiedlichen Darstellungen von Jesus, von Heiligen, von Engeln und von Menschen, die diese Gemeinde mit gestaltet haben. Jede Zeit hat ihren eigenen Ausdruck, dem christlichen Glauben ein Gesicht zu geben. In der St. Johanniskirche finden Sie Kunstwerke vom 15. bis zum 19. Jahrhundert.

Welches Bild von Gott tragen Sie in sich? Welche Zweifel nagen? Welche Sehnsüchte schlummern?

Alle diese Glaubensbilder haben ihre Wurzel in den Worten der Bibel. Sie erzählen davon, wie Menschen Gott als den Schöpfer, den Erlöser und den Geist des Lebens erfahren. Der Evangelist Johannes zum Beispiel überliefert „Ich-bin-Worte“ von Jesus:

„Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt.“

„Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht im Dunklen wandeln, sondern wird das Licht des Lebens haben.“

„Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater denn durch mich.“

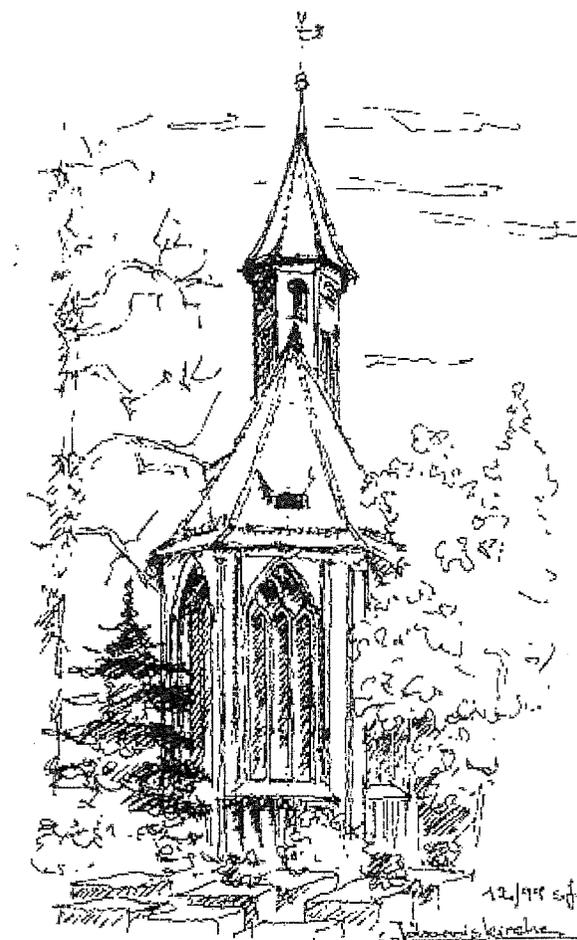
Lassen Sie diese Worte auf sich wirken und nehmen Sie sie im Herzen mit. Vielleicht wachsen neue Bilder, die für Ihren Weg hilfreich sind.

Gehen Sie Ihren Weg unter Gottes Segen:

Der HERR segne dich und behüte dich;
der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig;
der HERR hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.

4. Mose 6,24

St. Johanniskirche in Nürnberg



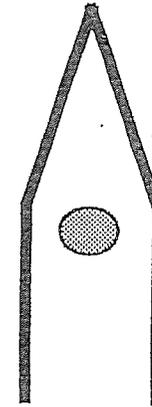
Herzlich willkommen!

Aus der Geschichte dieser Kirche

In ihrem Anfang war die St. Johanniskirche eine Kapelle für die Lepra-Kranken des Siechkobels, der ursprünglich gegenüber dem heutigen Kircheneingang stand und durch einen Holzusteg mit der Empore verbunden war. Die heutige Kirche (1238 als Kranken-Kapelle vom Papst genehmigt) ist in zwei Etappen in der 2. Hälfte des 14. Jahrhunderts fertiggestellt und geweiht (1377-Chorraum/1395-Langschiff) worden. Die Jahreszahlen im Langschiff nahe der Decke beziehen sich auf Restaurierungen. 1446 wurde die Sakristei angebaut.

Für die Betreuung von Siechkobel und Kirche wurden aus dem Nürnberger Patriziat Pfleger eingesetzt (siehe Pfleger-tafel). Sie stifteten viele Kunstwerke. 1796 wurde die Gemeinde St. Johannis auf Anordnung der preußischen Verwaltung eine selbständige Pfarrei. Vorher gehörte sie als Filialkirche zu St. Sebald.

Als einzige Nürnberger Kirche wurde sie im 2. Weltkrieg nicht zerstört. Nur das Gesprenge über dem Hauptaltar litt Schaden und verbrannte. Ein Johanniser Bürger spendete die vorzügliche Nachbildung.



Scheuerl'sche Gedächtnistafel um 1543. Darstellung des Jüngsten Gerichtes. Aus "sittlichen" Gründen wohl später mit Schreinflügel versehen. Marmorierter Rahmen.

Gedächtnistafel ehemaliger Pfarrer von St. Johannis von 1525-1878. Zweite Tafel: bis zur Einweihung der Friedenskirche 1928.

Einzigste Orgel "romantischer" Bauweise in Nürnberg. Von G.F. Steinmeyer, Oettingen, 1925. Prospektfront (neugotisch) von Josef Franz Bittner, Nürnberg, 1884. 2 Manuale; Spieltisch von 1925. Die Spiel- und Register-traktur erfolgt pneumatisch.

Glaskästchen mit Getreideähren: Erinnerung an die Mißernte von 1816 mit großer Hungersnot.

Ölgemälde von Wittig, 1642 "Jesus mit den Jüngern beim Ähren ausraufen" (Matth.12). Es zeigt die Johanniser Felder mit der Stadt Nürnberg und der Burg.

Verschiedene Epitaphien und Gedächtnistafeln: Hans Prünster (1542); Fam. Seidel (1728); Magister Joh. Leon (1583) und Ehefrau; Christoph Scheurl (16. Jhd.) und Ehefrau; Fam. Ketzler-Gedenktafel (vor 1520).

Altar, gestiftet von der Familie Imhoff. Um 1511. Gemälde von Wolf Traut.

Johannes d. Täufer, um 1470, Stilkreis von Veit Stoß. Konsole um 1380.

Gotischer Hochaltar um 1511. Schreinaltar mit zweifacher Wandlungsmöglichkeit. Gemälde von Wolf Traut, Schüler von A. Dürer. Mitte: Maria, Johannes der Täufer mit Lamm, Johannes der Evangelist mit Kelch. Außen: Szenen mit Maria: Verkündigung, Geburt Jesu, Himmelfahrt Mariens.

Messing-Kronleuchter 1. Hälfte 17. Jahrh.

Triumphbogen - Kreuzifix, frühes 16. Jahrhundert.

Ölgemälde "Predigt Johannes des Täufers in einer Waldlandschaft", Nürnberger Meister König um 1600.

Namen patrizischer Pfleger des Siechkobels für Leprakranke. 1307-1676, 2 Tafeln.

Steinplastik. Muttergottes mit Jesuskind. Um 1400. Auf Steinkonsole mit männl. Büste um 1380.

Passionsaltar. Triptychon von 1440/50 auf Goldgrund gemalt vom Meister des Tucher-Altars in der Frauenkirche. Drastische Passionsbilder.

Holzplastik. Um 1490. St. Alban aus Mainz (400) oder St. Dionysius aus Paris (St. Denis) (250).

Eingang